

## 8 | Jenseitsvorstellungen früher

### M1 Halloween – Süßes oder Saures ...



**A1** Ein netter Brauch – ein unheimlicher Brauch ist mit dem Kürbis verbunden. Erzählt davon.

### M2 Halloween und das Jenseits

Viele, die sich am 31. Oktober, dem Abend vor Allerheiligen (*All hallows eve*), schaurig kostümiert auf einer Halloween-Party amüsieren, wissen nicht, wem sie den Anlass zum Feiern verdanken: Es waren die Kelten – eine Gruppe von ganz unterschiedlichen Stämmen, die etwa vom 8. Jahrhundert vor Christus bis zirka zum 5. Jahrhundert vor Christus von Anatolien bis nach Irland Spuren ihrer Kultur hinterließen, u. a. die Bräuche bei Samhain, nach keltischem Kalender das Fest beim Wechsel von Sommer zu Winter. In dieser Nacht des elften Vollmondes im Jahr – so glaubten die Kelten – sei der Schleier, die Grenze zwischen der Welt der Lebenden und der Welt der Toten, Feen und Elfen, die sie „Anderwelt“ nannten, am dünnsten. Die Bewohner der Anderwelt konnten deshalb die Lebenden besuchen, was bei diesen unterschiedliche Reaktionen zur Folge hatte. So wurden z. B. Lichter in die Fenster gestellt, um den Verstorbe-

nen den Weg zu weisen, und Lebensmittel (*Trick or Treat*) an Bittsteller an der Haustür verschenkt. Nach anderen Vorstellungen jedoch kamen die Anderweltler, um sich zu rächen oder bösen Schabernack zu treiben, so dass man sich tunlichst verkleidete, um von den ungebetenen Besuchern nicht erkannt zu werden, oder leuchtende Rübengesichter und Kürbisfratzen zur Abschreckung vor dem Haus postierte. Dabei blieben die Verstorbenen nach Vorstellung der Kelten jedoch nicht für immer im Reich der Toten, das auf einer Insel oder unter der Erde vermutet wurde, sondern wurden im Kreislauf der Natur – meist als Menschen – wiedergeboren.

- A2** a) Teile den Text in Sinnabschnitte ein und finde für jeden Abschnitt eine Überschrift.  
b) Tauscht euch über die Vorstellung aus, dass die Verstorbenen uns zu bestimmten Zeiten so nah sind.